

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 27 (1929)

Heft: 12

Artikel: Über Entzündungen der Gebärmutter

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-952100>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Schweizer Hebamme

Offizielles Organ des Schweiz. Hebammenvereins

Erscheint jeden Monat einmal.

Druck und Expedition:

Bühler & Werder, Buchdruckerei zum „Althof“
Waghausgasse 7, Bern,

wobin auch Abonnements- und Inserations-Aufträge zu richten sind

Verantwortliche Redaktion für den wissenschaftlichen Teil

Dr. med. v. Fellenberg-Lardy,

Privatdozent für Geburtshilfe und Gynäkologie.

Spitalackerstrasse Nr. 52, Bern.

Für den allgemeinen Teil:

Frl. Marie Wenger, Hebamme, Vorrainestr. 16, Bern

Abonnements:

Jahres-Abonnements Fr. 3. — für die Schweiz
Mf. 3. — für das Ausland.

Inserate:

Schweiz und Ausland 40 Cts. pro 1-sp. Pettizelle.
Größere Aufträge entsprechender Rabatt.

Inhalt. Ueber Entzündungen der Gebärmutter. — Schweiz. Hebammenverein: Zentralvorstand. — Krankenkasse: Krankgemeldete Mitglieder. — Angemeldete Wöchnerinnen. — Eintritte. — Todesanzeigen. — Krankentafelnotiz. — Hebammentag in Frauenfeld: Generalversammlung der Krankenkasse. — Vereinsnachrichten: Sektionen: Baselland, Bern, Freiburg, Ob- und Nidwalden, St. Gallen, Winterthur, Zürich. — Vom Lebertran zur Höhen Sonnenmilch. — Ist die neue Dauerform des Gemüseschöpfens wirklich vollwertig? — Verhütung und Behandlung des Kinderhustens. — Büchertisch. — Anzeigen.

Über Entzündungen der Gebärmutter.

Es kann sich bei Entzündungen, die die Gebärmutter betreffen, um solche handeln, die nur die Schleimhaut befallen; diese nennt man dann gewöhnlich Gebärmutterkatarrh. Ein Katarrh ist eben eine Entzündung einer Schleimhaut: wir kennen ja alle den Nachenkatarrh, den Brustkatarrh usw. Ferner kann sich, doch seltener, an der Entzündung auch der Gebärmuttermuskel mitbeteiligen.

Es gibt Katarrhe der Gebärmutter, die auf einer Infektion mit krankmachenden Kleinlebewesen beruhen; andere entstehen ohne eine solche Ansteckung. Die durch Bazillen hervorgerufenen sind meist akut, d. h. sie fangen ziemlich plötzlich an und gehen mit mehr oder weniger schweren Allgemeinerscheinungen einher; die nicht infektiösen dagegen verlaufen mehr chronisch, d. h. langsam und ohne lebhaftige Gegenwirkung des Körpers.

Wo kommen aber nun die Bakterien her, die zu einer solchen akuten Gebärmutterentzündung führen? Nun, wir wissen ja, daß der menschliche Körper immer gewisse Kleinlebewesen beherbergt. Im Inneren von Körperhöhlen, die mit der Außenwelt in Verbindung stehen, finden sie sich, als ständige Bewohner. Der Mund, die Luftröhre und die Bronchien, die Nasenhöhle, der Magen und besonders der Darmkanal, bei diesem vorzugsweise der Dickdarm, wimmeln von ihnen. Und so ist es nicht verwunderlich, wenn auch die Scheide, in die ja von außen verschiedenes eingeführt wird, Bakterien enthält. Dazu kommt noch, daß die äußere Scham, die ja stets etwas feucht ist, einen besonders günstigen Aufenthaltsort für diese bildet.

Aber merkwürdigerweise gibt es Ausnahmen, indem Organe bestehen, die von der Außenwelt nicht völlig abgeschlossen sind, und die doch normalerweise keine Bakterien enthalten. Hiezu gehören die Blase und die Gebärmutter mit den Eileitern.

Was die Gebärmutter schützt, ist der im Halskanal befindliche zähe Schleimpropf, der die Scheidenbakterien nicht nach oben dringen läßt. Dann muß aber auch die alkalische Reaktion der Gebärmutterabsonderung einen Schutz bieten, denn Samensäden, die bekanntlich den Schleim durchdringen, sind gewiß nicht immer steril, und doch ist nicht jeder Weichlaf von einem Gebärmutterkatarrh gefolgt.

Die hauptsächlichsten Ereignisse, die zu einer akuten Entzündung führen können, sind Geburten und Fehlgeburten. Es braucht nicht immer ein schweres Wochenbettfieber einzusetzen, wenn eine Infektion bei diesen Vorkommnissen eintritt, oft ist die Entzündung auf das Gebärmutterinnere beschränkt; die Folgen zeigen sich

dann oft noch lange nachdem die Temperatur wieder normal geworden ist.

Die Scheide des neugeborenen Mädchens ist keimfrei. Aber sie bleibt es nur kurze Zeit. Schon bald findet man als Folge des Lebens außer der Gebärmutter eine Einwanderung des Scheidenbazillus. Es ist nicht von der Hand zu weisen, daß oft die Einwanderung der Kleinlebewesen schon unter der Geburt von der mütterlichen Scheide aus erfolgt.

Der Gehalt der Scheidenabsonderung an Säure ist im allgemeinen von desinifizierender Kraft; wenn die Reaktion sich ändert und alkalisch wird, so verliert die Scheide diese Eigenschaft und wir sehen darum bei alten Frauen, wo dies der Fall ist, Katarrhe der Scheide auftreten, die chronisch verlaufen und nicht heftige Erscheinungen machen.

Die Absonderung der Eileiter, der Gebärmutterhöhle und des Gebärmutterhalses ist normalerweise steril. Wenn aber nach Geburten der Halskanal infolge der Einrisse klappt, so können Bakterien in seine unteren Abschnitte einwandern; wenn aber Risse, wie das oft der Fall ist, bis in das Scheidengewölbe hinauf reichen, so entsteht oft ein Katarrh des Halses, der zu Ausfluß führt und eine Schwängerung verhindern kann. Tritt trotzdem Schwangerschaft ein, so führt das Klaffen der Halshöhle oft zu Fehlgeburten.

Eine andere Form der Entzündung der Gebärmutterhöhle, bei der zuerst der Halskanal entzündet ist, wird durch die Gonorrhö, den Tripper verursacht. Auch diese schließt sich oft an Geburten und Fehlgeburten an, indem durch diese Ereignisse den Gonokokken die Möglichkeit gegeben wird, in das Gebärmutterinnere aufzusteigen. Auch die Periodeblutung, wenn sie frühzeitig nach einer Tripperinfektion eintritt, kann Anlaß werden zu einem solchen Aufsteigen.

Eine andere Form der Entzündung des Gebärmutterinneren ist die tuberkulöse. Diese kann herkommen von einer direkten Ansteckung beim Weichlaf mit einem tuberkulösen Manne, besonders wenn dieser an Hodentuberkulose leidet. Es können dann mit dem Samen Tuberkelbazillen eindringen und sich festsetzen. Häufiger ist wohl eine andere Möglichkeit, nämlich, daß eine tuberkulöse Frau in ihrem Blute Tuberkelbazillen hat und diese sich unter anderem in der Gebärmutter schleimhaut ansiedeln. Meist aber wird erst der Eileiter tuberkulös erkranken und von da aus durch in die Gebärmutter fließende tuberkulöse Absonderung auch die Gebärmutter angesteckt werden.

Nicht eigentlich infektiös sind die Gebärmutterkatarrhe, die sich an Geburten und Fehlgeburten anschließen, bei denen ein Rest des Eies oder nur Reste der hinfalligen Haut zurückgeblieben sind. So schwere Infektionen sich bei solchen

zurückgebliebenen Eiresten einstellen können, so ist dies doch nicht immer der Fall und oft zeigt sich die Schädigung erst später nach dem Wochenbett, wenn starke Blutungen beginnen und man dann noch Reste von Geburtsprodukten findet.

Bei den eitrigen Formen im Anschluß an Geburten und Fehlgeburten dringen die Eitererreger oft tief in die Schleimhaut ein und sie können auch in der Muskulatur und auch auf dem Bauchfellüberzug der Gebärmutter sich finden. Hier entsteht dann auch eine Beckenbauchfellentzündung oder eine allgemeine Bauchfellentzündung. Hier kann man natürlich die einzelnen Formen: Gebärmutterkatarrh, Muskelentzündung und Bauchfellentzündung nicht von einander sondern; sie gehören zusammen. Ich erinnere mich an einen Fall, bei dem ohne Geburtsvorgang eine tödliche Bauchfellentzündung vom Inneren der Gebärmutter aus auftrat. Eine Frau kam ins Spital mit Klagen über starken Ausfluß. Man wollte eine Auskratzung machen und legte zur Erweiterung des Muttermundes einen Laminariastift ein. Bei dieser Gelegenheit wurde ein kleiner Halspolyp, der die Folge der Entzündung war, abgedreht. Am nächsten Tage, bevor man noch an die Auskratzung ging, hatte die Frau hohes Fieber und alle Anzeichen einer akuten Bauchfellentzündung. Trotz aller Gegenmaßnahmen starb sie schon am dritten Tage. Bei der Autopsie sah man, daß die Bakterien, die das Innere des Gebärmutterhalses besiedelten, durch die kleine Wunde, die von der Abreibung des Polypen herrührte, eingedrungen waren. Man konnte sie auf ihrem Wege durch die Gebärmuttermuskulatur unter dem Mikroskop verfolgen; sie hatten so das Bauchfell erreicht und, da sie sehr angriffstüchtig waren, hatten sie rasch eine tödliche Bauchfellentzündung herbeigeführt. Ähnlich geht es auch bei Wochenbettinfektionen.

Eine seltene Form von Gebärmutterkatarrh kommt oft bei allgemeinen Infektionskrankheiten vor. Bei Masern, wo die Luftwege und der Darmkanal meist starke Mitbeteiligung zeigen, die auf ähnlichen Ausschlägen wie der Haut beruhen, ist wahrscheinlich auch die Gebärmutter schleimhaut oft nicht frei. Aber auch bei Influenza und ähnlichen Krankheiten beteiligt sie sich oft; man sieht dann in der Schleimhaut Blutungen auftreten und es ist nicht verwunderlich, daß solche, wenn eine Schwangerschaft besteht, zu Ablösung des Eies und zu Früh- oder Fehlgeburten führen können. Wahrscheinlich handelt es sich bei dieser Schädigung nicht so wohl um auf der Schleimhaut ausgeschiedene Bakterien, sondern um deren Stoffwechselzeugnisse, die von ihnen gelieferten Giftstoffe.

Eine von den Formen, die ohne direkte Bakterieneinwirkung zustande kommen, ist der

chronische wuchernde Gebärmutterkatarrh. Wir finden sie öfters besonders dann, wenn durch unter der Gebärmutter Schleimhaut liegende Fasergeschwülste die Blutversorgung dieser Schleimhaut gestört ist. Dabei treten starke, unregelmäßige und oft beinahe nicht zu stillende Periodenblutungen auf. Dann finden wir die auch sehr oft bei dem Krebs des Scheidenteils und dem des Halskanales; dies ist auf Nachwirkung der mit dem Krebs einhergehenden entzündlichen Reizung zurückzuführen.

Dann finden wir ähnliche Katarrhe als Folge von entzündlichen Zuständen der Eileiter und der Eierstöcke; oft mag wohl eine frühere Gonorrhö, die soweit abgeheilt ist, daß die Gonokokken verschwunden sind, Anlaß zur Erkrankung gewesen sein.

Nach Fehlgeburten, bei denen keine Infektion gesetzt wurde, findet man oft örtlich beschränkte Entzündung der Gebärmutter Schleimhaut, wo nur eine Wand oder nur eine Eileiterringe ergriffen ist. Man kann annehmen, daß es sich dabei um eine mangelhafte Rückbildung der in der Schwangerschaft ausgebildeten hinfalligen Haut an bestimmten Stellen handelt. Denn diese geht ja bei Fehlgeburten ähnlich wie bei der normalen Geburt in ihrem oberen, kompakten Schnitt mit dem Ei ab; aber, da sie nicht die endgültige Gestalt erreicht hat, ist diese Abtrennung oft mangelhaft. So entsteht dann durch den Reiz des nicht mehr hergehörenden Genebes eine starke Wucherung der Drüsen-schläuche. Damit verbinden sich Wucherungen der Zwischengewebe mit den Blutgefäßen und starke und unregelmäßige Blutungen können die Folge sein.

Dann bleiben ähnliche chronische, nicht mehr unter Bakterienwirkung stehende Gebärmutterkatarrhe zurück nach akuten, eitrigen oder fauligen Entzündungen, besonders aber nach der durch Tripper erzeugten, wie schon oben erwähnt.

In den meisten Fällen aber läßt sich eine eigentliche Ursache für diese chronischen Formen nicht auffinden. Oft wird man annehmen müssen, daß häufige Störungen in der Blutversorgung, also in der Ernährung der inneren Geschlechtsorgane schuld sind, wie Erkältungen während der Periode, Selbstbefriedigung, häufiger unterbrochener Schlaf und ähnliche Störungen. Aber oft läßt alles Forschen nach Ursachen im Stich und man muß annehmen, daß ein Organ, das so große Schwankungen in seiner Tätigkeit aufweist, wie die Gebärmutter, auch einmal ohne deutliche äußere Schädigung erkranken kann.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir noch ein Wort sagen über den Begriff „Erkältung“. Es ist unzweifelhaft, daß eine „Erkältung“, d. h. eine unzweckmäßige Abkühlung z. B. die Ursache für eine Lungenentzündung oder eine andere plötzlich auftretende Krankheit abgeben kann. Sehr oft aber, besonders bei Leiden des Unterleibs, wird das Wort „Erkältung“ ausgesprochen, wenn man nicht sagen will, ich weiß die Ursache nicht. Der Patient will eine Erklärung haben, der Arzt kann sie nicht geben; das Wort „Erkältung“ beruhigt den Patienten und schadet niemandem; denn jeder wird gut tun, sich vor unzweckmäßiger Abkühlung zu schützen.

Büchertisch.

Reg.-Med.-Nat. Dr. H. Smeid: **Fachwörter der Medizin.** Ein Hilfsbuch für Studierende, Krankenpfleger, Schwestern, Heilpersonal und Leser medizinischer Werke. Montana-Verlag, A.-G., Med. Abt.: Benno Koenig, Horn (Luzern), Leipzig, Stuttgart. Glnv. RM. 2.50.

Das Buch, das bei geringem Preise eine Menge Fremdwörter verbeutlicht, wird mancher Hebamme auch gute Dienste leisten, wenn sie sich weiter bilden will und zu diesem Zwecke vielleicht Bücher studiert, deren Verfasser die

leidige Fremdwörtererei nicht unterdrücken können. Zimmerlin ist mit der Uebersetzung des Fremdwortes noch nicht alles getan; es muß auch eine Grundlage für das Verständnis des Gelesenen durch genossenen Unterricht da sein. Deswegen wird ein reiner Laie auch bei Benutzung eines solchen Buches medizinische Bücher nicht mit dem Vorteil lesen können, den er sich vielleicht verspricht.

Wenn wir einen Wunsch ausdrücken dürfen, würden wir es begrüßen, wenn einer ferneren Ausgabe ein kurzes Vorwort des Verfassers beigegeben würde, worin er seine Ziele und Ansichten kundgibt.

Elektro-Hygiene-Hochfrequenz kombiniert mit Diätetik. Herausgeber Heinrich Kreie. Beiträge: Dr. med. F. W. Peterjon, Badearzt im Radiumbad Brambach. Verlag Aug. Klöppel, Gisleben. Reich bebildert. Preis brosch. 3,20 RM., gebunden 4,50 RM.

In den letzten Jahren wurde die Literatur über Hochfrequenzbehandlung — entsprechend der großen Verbreitung von Hochfrequenzapparaten — wesentlich durch Wissenschaftler und Praktiker bereichert. Das vorliegende Buch unterscheidet sich von den bisherigen Veröffentlichungen dadurch, daß die Behandlungsvorschläge eine **Kombination von Hochfrequenz mit Diätetik**, der Lehre vom gesundheitsgemäßen Leben, darstellen. Dabei wurde der Herausgeber geleitet von dem ernstlichen Bestreben, einen unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Kritik abgeklärten Unberater für weiteste Volkskreise zu schaffen.

Vergessen Sie nie

uns von Adressänderungen jeweilen sofort Kenntnis zu geben, da wir nur dann für richtige Zustellung garantieren können.
Die Administration.

Alpenpflanzen sind durch die Strahlenwirkung der Höhensonne denen der Tiefe an lebendiger Kraft überlegen. Im hohen Norden wirken die gleichen Strahlen vitaminerzeugend auf die **Meerespflanzen.**

Der Vitamingehalt der Alpenpflanzen gibt der Alpenmilch ihren besondern Wert; aus dem Vitamingehalt der Meerespflanzen stammt die altbekannte Heilwirkung des Lebertrans.

Energion

Kraftnahrung

enthält neben lebenswichtigen Mineralsalzen, die in der gewöhnlichen Nahrung meist nicht in genügenden Mengen vorhanden sind, Extrakte aus Alpen- und Meerespflanzen.

Energion ist daher ein vorzügliches Nähr- und Stärkungsmittel für Frauen in Erwartung und im Wochenbett, für Kranke und Rekonvaleszenten, für schwächliche und nervöse Personen. Energion schafft gesundes Blut, stählt Herz, Muskeln und Nerven, hält den Körper rein von schädlichen Rückständen und verhindert dadurch vorzeitigen Kräftezerfall.

Energion ist fein im Geschmack, ausgiebig und billig im Gebrauch.

Probieren Sie Energion selbst. Es gibt auch Ihnen Kraft und Gesundheit.

Trutose A.-G., Zürich, Gerbergasse 9.

1232

Hebamme

sucht Stelle in Klinik oder Gemeinde-Posten. Eintritt nach Verlieben. — Offerten befördert unter Nr. 1273 die Exped. dieses Blattes.

Junge, tüchtige

Hebamme

sucht Stelle in Spital, Praxis, zu Arzt oder als Hebamme-Pflegerin. Gute Referenzen stehen zu Diensten. Offerten befördert unter Nr. 1271 die Expedition dieses Blattes.

Sanitätsgeschäft
Schindler-Probst
BERN
20 Amthausgasse 20
empfiehlt als Spezialität
Bandagen
und 1208
Leibbinden

Herabgelegte Preise auf
Strickmaschinen
für Hausverdienst, in den gangbarsten Nummern und Breiten, sofort lieferbar. Eventuell Unterricht zu Hause. Preisliste Nr. 1 gegen 30 Cts. in Briefmarken bei der Firma
Wilhelm Müller,
Strickmasch.-Handl., Stein (Aarg.)
Am Lager sind auch Strickmaschinen, 1213 Nadeln für allerlei Systeme.